

FDP Fraktion
im Rat der Gemeinde Ostbevern

Ostbevern, 07. März 2019

**Haushaltsrede zum
Haushaltsplanentwurf der
Gemeinde Ostbevern für das Jahr 2019**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren!

Allgemeines

Eigentlich sollte uns Kommunalpolitikern der Haushalt 2019 zum ersten Mal wieder richtig Freude machen. Wir planen mit 25 Mio Euro Erträgen und geringfügig geringeren Aufwendungen. D.h. unser Haushalt erwirtschaftet den lang ersehnten Überschuss und die Prognosen für die kommenden Jahre sind auch positiv.

Leider täuscht das über die Realität hinweg. Insbesondere die Änderungen aus dem NKF Weiterentwicklungsgesetz führen zu einer Verbesserung von rund 1 Mio Euro. Zudem steigt die Kreisumlage wieder an – dieses Jahr werden wir erstmals über 7 Mio € nach Warendorf überweisen müssen. In zwei Jahren geht die Verwaltung sogar von über 8 Mio € aus.

Wenn wir dann noch einen Blick auf die Schuldenentwicklung der Gemeinde werfen, bekomme ich Sorgenfalten in mein Gesicht. 5,4 Mio €

für das neue Rathaus, bis zu weiteren 5 Mio € Darlehensverbindlichkeiten für im Jahr 2019 geplanten Projekte. Dadurch verdreifacht sich die langfristige Pro-Kopf-Verschuldung in Ostbevern innerhalb eines Jahres von deutlich unter 400 € auf über 1200 € pro Person! Nicht zu vergessen sind die zusätzlichen Kassenkredite für die Entwicklung der Bau- und Gewerbegebiete in Ostbevern.

Daher hat sich die FDP mit Sonderforderungen zurückgehalten und gefordert Investitionen, die grundsätzlich wichtig, aber nicht unbedingt dieses Jahr notwendig sind, zu schieben – leider ohne Unterstützung der anderen Fraktionen. Wir haben den Eindruck es muss alles auf Teufel komm raus vor der Kommunalwahl 2020 erledigt werden – und dies ohne Rücksicht auf die Verschuldung der Gemeinde Ostbevern.

Personalkosten

Auch in 2019 und in kommenden Jahren steigt der Ansatz für die Personalkosten weiter an. Betragen die Personalkosten 2014 noch 2,5 Mio € (bei 46,65 Stellen) sind im Haushaltsplan für das Jahr 2020 3,6 Mio € (bei 53,9 Stellen) veranschlagt. Dies ist eine Steigerung von über 1 Mio € bei den Kosten und über 7 Stellen seit 2014 und damit der Wahl von Ihnen, Herr Bürgermeister. Unser Antrag mit einer Fachfirma zu prüfen, wie und ob Einsparpotentiale gehoben werden können wurde abgelehnt. Wir glauben, dass durch die Prüfung von Digitalisierungsmöglichkeiten, Übertragung von Aufgaben an Dritte und der Optimierung von Arbeitsabläufen viel Geld eingespart werden könnte.

Leider kommt von unserem Bürgermeister immer nur die Reaktion auf Anfragen und auch auf Anträge, dass dafür kein Personal zur Verfügung

steht. Aber für seine umfangreichen Projekte und Investitionen ist scheinbar immer genug Personal vorhanden. Beispielsweise wird eine nicht unerheblich Zeit für die Rathauspost bzw. das Werbeblättchen unseres Bürgermeisters gebunden und die Auflagenanzahl im Jahr vor der nächsten Kommunalwahl sogar noch erhöht.

Abschreibungen:

Die hohen bilanziellen Abschreibungen sind uns immer noch ein Dorn im Auge. Durch die Einführung des Wirklichkeitsprinzips und der Entlastung des Haushalts um etwa 1 Mio € wird zwar der Haushalt erstmal entlastet – langfristig werden die Abschreibungen aber deutlich ansteigen und künftige Generationen dürfen sich mit den steigenden Abschreibungen auseinandersetzen.

Wirtschaft / Infrastruktur

Gewerbetreibende

Die vielen Gewerbetreibenden vor Ort bieten nicht nur vielen Bürgerinnen und Bürgern einen sicheren Arbeitsplatz, sondern sorgten in den letzten Jahren auch immer für sprudelnde Gewerbesteuererinnahmen – hierfür unseren Dank. In den letzten Jahren ist die Entwicklung neuer Gewerbegebiete versäumt worden. Wir sind froh, dass dieses Jahr endlich wieder Gewerbeflächen entstehen. Leider bietet das neue Gewerbegebiet keine Flächen für Industriegebiete.

Leider wurde unser Antrag neue Gewerbe- und Industrieflächen auch in Brock zu suchen abgelehnt, da die Bezirksregierung dieses Anliegen schon mal abgelehnt hat – wir hätten uns hier von unserem Bürgermeister etwas mehr Hartnäckigkeit gewünscht...

Baugebiete

Der Verkauf der Baugrundstücke im Baugebiet Grevener Damm ist gut verlaufen. Im letzten Jahr sollten neue Baugrundstücke im Kohkamp III und an der Wischhausstr. entstehen. Diese Planung war wohl etwas zu optimistisch und ist sicherlich auch an der nicht ausreichenden Unterstützung durch die TEO gescheitert. Aber in diesem Jahr kann der Verkauf der Grundstücke starten. Wir hoffen, dass der Abverkauf der Grundstücke in den nächsten Jahren auch so gut erfolgt und wir die erhofften Einnahmen auch tatsächlich erhalten. Der Infrastrukturausgleich oder besser gesagt das „Fell des Bären“ ist inzwischen ja auch schon mehrfach verplant. Eigentlich wurde mir früher immer beigebracht, dass das Fell des Bären immer erst verteilt werden soll, wenn der Bär erlegt wurde. Aber hier ist es anders – wir geben dieses Jahr sehr viel für Investitionen aus und hoffen, dass das Bärenfell wirklich auch überbleibt. Das Risiko, dass die Nachfrage nach Grundstücken sinkt, wird scheinbar nicht gesehen. Wir sehen sehr wohl Risiken in der Vermarktung der Baugrundstücke und hätten daher gerne einige Investitionen in die Zukunft verschoben um nach entsprechenden Grundstücksabverkäufen etwas mehr planerische Sicherheit zu haben. Wir möchten nicht schwarzmalen aber was passiert denn, wenn der Grundstückabverkauf ins Stocken gerät, weil z.B. die Zinsen ansteigen, die Konjunktur einbricht, andere Kommunen günstigeres Bauland anbieten? Diese Frage bleibt offen....

Rathausbau

2018 wurde das alte Rathaus abgerissen und die Verwaltung ist zeitweise umgezogen. Der Bau des neuen Rathauses schreitet voran und wir freuen uns, dass die Verwaltung Ende des Jahres umziehen

wird. Das Neubau des Rathauses in Höhe von 5,4 Mio € wird komplett finanziert. Ursprünglich sollte ein Teil der Einnahmen aus den Grundstücksverkäufen für die Finanzierung genutzt werden – aber das Geld ist ja so günstig... Zusätzlich sind aber noch 250 T€ für neues Mobiliar in den Haushalt eingestellt.

Hauptstraße:

Der unfertige Bau an der Hauptstr. ging auch 2018 nicht weiter – mal abwarten was sich 2019 tut...

Erfreulicher ist, dass die Entwicklung des neuen Geschäftsstandortes rund um das Areal der ehemaligen Tischlerei Stratmann voranschreitet. Hier wird hoffentlich kurzfristig ein attraktiver neuer Standort für Gastronomie und Einzelhandel entstehen. Zudem entsteht dringend benötigter Wohnraum.

Asylunterkunft in Brock

Wie bereits in meinen letzten Haushaltsreden gefordert, müssen Ideen für eine Anschlussnutzung her. Naja die Idee der Verwaltung ist es jetzt, das Gebäude zum halben Buchwert zu verkaufen und einen Verlust von 355 T€ zu realisieren. Leider wird diese, nach meiner Meinung mit heißer Nadel gestrickte, Vorlage erst gleich im nichtöffentlichen Teil behandelt – da werden sicherlich viele Fragen aus dem Rat kommen. Aber eins ist sicher: wir werden dem Verkauf zu diesen Konditionen und mit der künftig geplanten Nutzung nicht zustimmen. Und lassen sie mich das noch hinzufügen: Bei allem Respekt vor der gesetzlich vorgegebenen Nichtöffentlichkeit dieses Tagesordnungspunktes, hat der Steuerzahler, haben die Bürger Ostberverns, ein Recht darauf zu erfahren, warum zum halben Buchwert verkauft wird, welche Nutzung eventuell schon vom der

Gemeindespitze ins Auge gefasst worden ist. Die FDP jedenfalls fordert auch in diesem Fall mehr Transparenz.

Wirtschaftswege:

Im letzten Jahr ist nach Jahren des Stillstandes endlich wieder Bewegung in die Debatte um die Wirtschaftswege gekommen und wir haben nun alle Straßen im Gemeindegebiet begutachten lassen. Ob jetzt ein Wirtschaftswegeverband gegründet wird oder nicht und wo die Prioritäten bei der künftigen Sanierung gesetzt werden und wer dann zahlt, ist noch nicht klar. Aber eins wissen wir: Es besteht ganz dringender Handlungsbedarf – aber scheinbar scheut hier unser Bürgermeister den Konflikt mit den Landwirten noch vor der Kommunalwahl 2020.

Beverbad

Das Beverbad ist für uns Liberale ein MUSS: Leider ist der Zuschussbedarf seit Jahren bei ca. einer halben Millionen Euro – dieser wird aus der Beteiligung an der ETO und einem Zuschuss aus der Gemeinde getragen. Hier besteht auch Handlungsbedarf – aber eigentlich haben wir nach meiner Einschätzung keinen Spielraum mehr um hier Investitionen zu tätigen...

Verschiebung von Investitionen

Ein ganz wichtiges Anliegen für uns Liberale war die Verschiebung von mehreren Großprojekten für dieses Jahr. Es ging uns nicht darum diese generell nicht durchzuführen, wir halten es aber für sinnvoller erst etwas mehr Planungssicherheit beim Abverkauf der Grundstücke zu erhalten und dann weitere Projekte zu beginnen. Leider wurden alle Anträge

abgelehnt und stattdessen wurden jetzt weitere Kreditaufnahmen in den Haushalt aufgenommen.

Schulstandort

Auch aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ profitieren wir in Höhe von 710 T€ für die Zeit von 2017-2020. Das begrüßen wir prinzipiell sehr. Seltsam ist allerdings die Art und Weise der Finanzierung. Denn für die Maßnahmen an den Schulen bekommen wir einen Kredit über 20 Jahre von der landeseigenen NRW Bank. Das Land verpflichtet sich zur Zahlung der Kreditraten. Das bedeutet, dass für dieses Wahlgeschenk der mittlerweile abgewählten rot-grünen Landesregierung bis 2040 Finanzmittel vom Land verplant und der neuen und künftigen Landesregierungen Handlungsspielräume genommen wurden. Und dieses nur um vor der Wahl Wahlgeschenke zu verteilen und trotzdem den Haushalt rein optisch nicht so stark zu belasten.

Papierlose Ratsarbeit

Die papierlose Ratsarbeit wird leider immer noch viel zu wenig genutzt. Die Ursachen hierfür sind sicherlich vielfältig. Nichtsdestotrotz wird durch jedes „papierlose Ratsmitglied“ Arbeitszeit und Geld in der Verwaltung eingespart. Hier sollte jeder nochmal in sich gehen, ob die Umstellung von Papier in die digitale Welt nicht doch möglich ist?!?!

Freiwillige Leistungen

An den bisherigen freiwilligen Leistungen zur Unterstützung der Vereine und gemeinnützigen Organisationen halten wir fest. Wir wollen das gut funktionierende Netzwerk weiterhin fördern und ausbauen. Auch die Vielfältigkeit an Vereinen macht Ostbevern zu etwas besonderem. Deshalb haben wir auch den Anträgen der Vereine größtenteils

zugestimmt. Wir wollten aber zudem noch einen Fördertopf für Vereine einführen um neue Ideen einfach und schnell unterstützen zu können. Leider hat es für diesen Antrag keine Mehrheit gegeben.

Entschädigung für die Ausschussvorsitzenden

Die hohen Entschädigungen für die Ausschussvorsitzenden sind uns immer noch ein Dorn im Auge. Aber hier scheint ein Lösungsansatz aus Düsseldorf in Sicht zu sein. Künftig soll die Vergütung auch an der Anzahl der Sitzungen festgemacht werden können. Wir erwarten, dass die Verwaltung uns hier zu gegebener Zeit einen Vorschlag unterbreitet.

Fazit

Als erstes möchten wir uns ganz herzlich bei dem gesamten Verwaltungsteam der Gemeinde für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit bedanken!

Als nächstes möchte ich gerne mit einem Zitat aus dem Haushaltsentwurf fortfahren: **Diese Verschuldung muss reduziert werden; neben dem Haushaltsausgleich wird dies verwaltungsseitig das Ziel der Haushaltspolitik in den kommenden Jahren sein.** Dieses Zitat war im Haushaltplan noch bevor der Nachtrag mit der Aufnahme von bis zu weiteren 5 Mio € Darlehen eingegangen ist. Genau das Gegenteil wurde jetzt gemacht. Leider fehlt auch jede Idee einer Schuldentilgung.

Den Haushaltsentwurf werden wir ablehnen,

- weil wir diesen enormen Anstieg der Verschuldung der Gemeinde nicht mittragen können,

- weil wir den Anstieg an Personalkosten, ohne zu prüfen ob es auch Alternativen gibt, nicht hinnehmen möchten
- weil wir das Festhalten an allen Projekten in diesem Jahr für nicht erforderlich halten

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

Sebastian Hollmann
Fraktionsvorsitzender